Wald. Unsere Sache

Pressemitteilung

Wiesbaden, 18. November 2026

Sperrfrist: 18.11.2025 – 10:30 Uhr

Klimakatastrophe setzt hessischen Wäldern massiv zu

Alarmierende Schäden nach Rekordsommer

Buchen erleiden Infarkte

Am heutigen Mittwoch Vormittag hat Hessens Forstminister Ingmar Jung im Forstamt Wiesbaden Chausseehaus den diesjährigen Waldzustandsbericht 2026 vorgestellt. Erstmals seit Beginn der Erhebungen gab es mit sechs Prozent Anstieg (von 27 auf 33 %) eine so starke Verschlechterung der Kronenverlichtung. Die Rhein-Main-Ebene bleibt das Sorgenkind des hessischen Waldes. Der Grad der Kronenverlichtung liegt hier weit über dem Landesdurchschnitt.

Wie zu erwarten war, hat der Sommer mit Extremtemperaturen von bis zu 42 Grad massiv auf das Ökosystem Wald eingewirkt. Zwar war das Frühjahr noch relativ feucht, doch sehr bald fehlten die Sommerniederschläge. Wie bereits in einigen Dürrejahren seit 2018 trockneten die Böden wieder bis zu zwei Meter tief aus. Erst in den letzten Tagen begann die Durchfeuchtung des Bodens durch anhaltende Niederschläge.

Große Sorge bereiten der SDW als anerkannter Naturschutzverband die Schäden bei der heimischen Buche. Hessen liegt mitten im natürlichen Verbreitungsgebiet des Laubbaumes und dennoch ist diese Baumart auf Grund des Klimawandels enorm unter Druck. Die Buche hat große Schwierigkeiten bei den hohen Temperaturen um die 40 Grad ihre Spaltöffnungen (Stomata) zu regulieren und verdunstet dadurch mehr Wasser als andere Baumarten. Bleibt der Regen aus, reißt der Saftstrom in den Leitungsbahnen des Baumes ab und es kommt zu irreparablen Embolien. Ein Absterben ganzer Kronenteile bis hin zum kompletten Baum ist die Folge. Die Buche erleidet regelrecht einen Infarkt.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband Hessen e. V.

Vorsitzende: Sylvia Ruppel
Rathausstraße 56
65203 Wiesbaden
Mail: kontakt@sdwhessen.de

Tel.: 06 11 / 30 09 09
Fax: 06 11 / 30 22 10
Web: www.sdwhessen.de

Giro-Konto IBAN: DE68 5105 0015 0100 0229 23
Spenden-Konto IBAN: DE09 5105 0015 0140 0991 47
SWIFT-BIC: NASSDE55XXX bei der Naspa Wiesbaden
Steuernummer: 43 250 86313

„Der Waldzustandsbricht dieses Jahres zeigt zwar, dass die Waldschäden massiv zugenommen haben, doch das wirkliche Ausmaß lässt sich erst im kommenden Frühjahr abschätzen wenn die Bäume neu austreiben.“, meint Sylvia Ruppel, Landesvorsitzende der SDW Hessen. „Um weniger Wasser zu verdunsten haben viele Bäume im Hochsommer zum Schutz ihre Blätter abgeworfen. Als schließlich der Regen einsetzte trieben die für das Frühjahr 2027 angelegten Knospen vorzeitig aus. Um wieder Energie durch Photosynthese zu gewinnen bildeten die Bäume deutlich kleinere Blätter aus. Die Knospen für das kommende Frühjahr wurden dadurch jedoch zu schwach angelegt. Ob die Reserven im kommenden Jahr zum Austreiben reichen, bleibt abzuwarten und ist mit viel Hoffnung verbunden. Der Klimawandel ist für unsere Wälder längst eine Katastrophe und verändert sie gravierend.“

Viele heimische Baumarten werden durch andere Arten ersetzt werden müssen, um Wald als Naturraum erhalten zu können. Ziel muss es sein, konsequent und zügig den Wald klimastabil und baumartenreich umzubauen. Die Waldökologie muss hierbei beachtet werden, aber es darf keine Denkverbote geben, um unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse auch mit neuen klimaresilienten Baumarten den Wald zu stabilisieren. Hierzu zählen nach Auffassung der SDW insbesondere Baumarten der Regionen, in denen heute klimatische Bedingungen herrschen, die in absehbarer Zukunft auch in Hessen auftreten werden. Diese Baumarten sollten eingemischt werden, um mit einer hohen Anzahl unterschiedlicher Arten eine Risikominimierung zu erreichen. Eine hohe Diversität in einem Mischwald verringert das Risiko, dass die Wälder flächig absterben.

Die SDW fordert, den klimastabilen Umbau der hessischen Wälder weiter voran zu treiben. „Der Staatswald des Landes Hessen hat hierfür eine Vorbildfunktion. Da der Wald aber landesweit dem Gemeinwohl dient, müssen auch Privat- und Kommunalwälder weiter beim Umbau ihrer Wälder unterstützt werden. „Der Wald ist Erholungsraum, liefert uns sauberes Wasser, bietet Lebensraum für Tiere und Pflanzen, produziert nachhaltig Holz und mildert Klimaextreme deutlich ab. Er dient uns allen, folglich muss sich auch die Gesellschaft für seinen Erhalt engagieren. Wir erwarten, dass selbst bei einer angespannten Haushaltslage des Landes die Mittel zum Schutz und Erhalt des Waldes sichergestellt bleiben“, so Landesvorsitzende Sylvia Ruppel.

Für Rückfragen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
Christoph von Eisenhart Rothe - Landesgeschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
ch.v.eisenhart@sdwhessen.de Mobil: 01 75 – 20 74 540